

Daß war vergebens, das Handwerk stunk ihm an,
 Zeit und Bell wurd ihm lang, bis er an seinen
 bestimmten Ort kam; doch fühlte er jetzt etwas in
 seinem Innern, daß diesem Beruf beständig wis-
 dersprach; dieß unbekante Etwas überzeugte ihn
 in seinem Gemüth, daß diese Neigung wiederum
 auß dem alten verderbten Grund herrühre; dieseß
 neue Gewissen, wenn ich so reden darf, war erst
 seit dem gemeldeten Sonntag in ihm aufgewacht,
 da er eine so gewaltige Veränderung bey sich ver-
 spürt hatte. Diese Ueberzeugung kränkte ihn, er
 fühlte wohl, daß sie wahr war, allein seine Nei-
 gung war allzu stark, er konnte ihr nicht wider-
 stehen; dazu fand sich eine Art von Schlange bey
 ihm ein, welche sich durch die Vernunft zu helfen
 suchte, indem sie ihm vorstellte: Ja sollte Gott
 daß wohl haben wollen, daß du da ewig an der
 Nähndel sitzen bleiben sollst, und deine Talente
 vergräbst? Keineswegs! du must bey der ersten
 Gelegenheit damit wuchern, laß dich daß nicht
 weiß machen, es ist bloß eine hypochondrische
 Grille; alsdenn warf das Gewissen wieder ein:
 Wie oft hast du aber mit deinen Talenten in der
 Unterweisung der Jugend wuchern wollen, und
 wie istß dir dabey gegangen? — Die Schlange
 wußte dagegen einzuwenden: daß seyen lauter
 Läuterungen gewesen, die ihn zu einem wichtigern
 Geschäfte hätten tüchtig machen sollen. Nun
 glaubte Stilling den Schlangen, und daß Ge-
 wissen schwieg.